

**Meine erste DRV Fahrt,
Meine erste TID Teilnahme,
Meine erste Wanderfahrt mit Zelt
= 3 x viel Spaß**

So richtig wusste ich nicht, was auf mich zukommen würde, als ich mich zur Eröffnung der 62. TID (Tour International Danubien) beim DRV anmeldete - eine der größten und längsten internationalen Kanu- und Ruderwanderfahrten.

Die ausgeschriebene Tour von Ingolstadt nach Regensburg vom 24.6. – 27.6. passte ganz hervorragend in meinen Terminkalender und auf „interner“ Nachfrage, wer bzw. wie Rainer Engelmann als Fahrtenleiter so sei, wurde mir versichert, dass ich mich voll und ganz auf diesen Mann verlassen kann.

Ein gutes Gefühl und ein prima Einstieg in ein wirklich tolles verlängertes Wochenende mit insgesamt 75 Ruderkilometern, zwei Booten und 5 weiteren Ruderkameraden.

Samstag, 24.6.2017

Angereist bin ich per Flixbus-Nachtfahrt als Backpacker und strandete somit recht früh am 24.6. beim Startpunkt, dem Faltbootclub Ingolstadt e.V.



Bei weitem war ich nicht der erste Ankömmling. Von allen Seiten wurde ich herzlich begrüßt und kam beim schnellen Durchzählen der bereits aufgebauten kleinen Zelte auf mindestens 60 Stück. Da warf ich doch schnell meins dazu und bekam zugleich ein frühes Aufklärungsgespräch über Kajaks von meiner Zeltnachbarin.

Wenn ich schon nicht unter den ersten Zehn des Zeltplatzes war, so aber gewiss unter den ersten zehn Kunden des naheliegenden Supermarktes. Hier gelang mir ein verträumtes erstes Frühstück, aus das mich aus der Ferne ein Mann mit den Worten weckte: „Bist Du Birgit aus Berlin?“.

Ja bin ich. Sieht man es mir an? Wer ist der Mann? Ich wurde wohl von meiner Zeltnachbarin (die mit dem Kajak) eindeutig beschrieben und Rainer musste im Supermarkt noch Futter für seine Mannschaft kaufen.

Ein herzliches, schnelles und unkompliziertes Kennenlernen folgte. So war es übrigens unter allen Teilnehmern, die sich teilweise schon über Jahre kennen: Immer offen, rücksichtsvoll und sehr hilfsbereit.

Rainer trommelte seine Mannschaft zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Was gibt es Schöneres, als sich Kaffee schlürfend und mit vollen Brötchenwangen kennen zu lernen. Und Rainer holte aus seinem riesigen roten Wassersack diverse TID-Devotionalien, die uns als diesjährige Teilnehmer auszeichneten. Wir waren stolz.



Die restliche Zeit des Tages, bis zur offiziellen Eröffnung der TID am Abend, verbrachte ich in Ingolstadt mit seinem Liebfrauenmünster und den vielen mittelalterlichen Bauwerken. Begleitet vom Sonnenschein und einer großen Eistüte ging es federleicht zum Verein zurück, um ja nicht die Eröffnung zu verpassen.

Der offizielle Startschuss der 62. TID erfolgte gegen 18 Uhr im Vereinsheim des Faltbootclubs Ingolstadt unter Anwesenheit des stellvertretenden Bürgermeisters und den einzelnen Vertretern der teilnehmenden Länder. Kurze Begrüßungsansprachen wurden gehalten und kleine Gastgeschenke ausgetauscht, so, wie es seit 1969 üblich ist. Anschließend gab es Freibier und Gutes vom Grill. Sport hin oder her, dass musste ordentlich gefeiert werden. Der erste Abend wurde lang.



Sonntag, 25.6.2017

Trotzdem haben wir es geschafft! Pünktlich um 9:04 legten wir am Sonntag, 25.6. vom Ingolstädter Ufer ab. Aufgeteilt auf unsere beiden aus Köln stammenden Boote ein 2+ und ein 3+ ruderten wir uns langsam ein.



Die heutige Strecke Ingolstadt – Kelheim ist sehr schön, weil es in diesem Abschnitt bisher noch keine Verbauungen gibt und der Donaudurchbruch von Weltenburg auf dieser Strecke liegt. Eine Staustufe, eine Seilfähre und ein paar Meter des Main-Donau-Kanals standen auf dem Fahrtenplan.

Und das Beste vom Besten: Rainer kennt alle Anlegeplätze inklusive der Speisekarten auswendig. So wusste er immer im Voraus, was er wo essen wollte und auch wir konnten uns rechtzeitig darüber Gedanken machen und gute Ratschläge von ihm einholen. So geschehen in der Wirtschaft „An der Fähre in Eining“. Ein toller Rastplatz, wo wir es uns richtig gut gehen ließen.



Gestärkt starteten wir in den nächsten Streckenabschnitt bis nach Kelheim. Wir sind uns einig: Mannschaft und Boote passen prima zusammen. Wir genießen die Natur und lassen beschwingt die Skulls ins Wasser gleiten.

Gar nicht lange, sehen wir die ersten Erhebungen des Donaudurchbruchs und in der Ferne das Weltenburger Kloster mit der ältesten Klosterbrauerei der Welt. Beim Anlegen am dortigen Kiesstrand ist immer Vorsicht geboten. Ganz besonders, wenn die Donau relativ wenig Wasser führt, wie an diesem Tag.



Wir gastieren für einige Zeit im wunderschönen Kloster und treffen auf viele Teilnehmer der TID. Nun ist es auch nicht mehr weit bis zum Kanu Club Kelheim, auf dessen Rasenfläche wir unsere Zelte für die bevorstehende Nacht aufschlagen dürfen. Auch in Kelheim werden wir honorig begrüßt. Die Grillkohle glüht bereits und für kalte Getränke ist bestens gesorgt. Doch ganz so lang wird der Abend diesmal nicht, denn 45 sportliche Kilometer, die hinter uns liegen, haben ihre Spuren hinterlassen.

Montag, 26.6.2017

Wieder gleiten unsere beiden Boote früh, mit leichter Variation in der Aufteilung, ins Wasser. Viele Kanuten sind schon unterwegs aber wir wissen, wir überholen sie alle bzw. fast alle.

Ab Kelheim ist die Donau Bundeswasserstraße, letzter Abschnitt der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße, mit Staustufen und Schleusen für die Großschifffahrt. Hier gelten die Vorschriften der Donau-Schifffahrts-Polizeiverordnungen.

Heute wollen wir den Regensburger Ruderklub (RRK) erreichen und merken schon, dass wird ein sehr heißer, windarmer 30-Kilometer-Ritt über die Donau mit nur einer Staustufe bei Bad Abbach.

Landschaftlich ist unsere heutige Strecke am Südrand des bayrischen Waldes wieder äußerst reizvoll und wir beschäftigen uns in Gedanken mit den Berichten von Rainer über die uns bevorstehende Einkehr im Zunftstüberl bei 2393,0 – unbedingt merken. Nebenbei bekommen wir ausführliche Informationen über Schleusen, Altarme und Wasserstraßen ganz Deutschlands.





Pünktlich am frühen Abend legen wir am Steg des RRK an und schaffen es sogar noch, die Boote zu säubern, abzuriggern und zu verladen. Uns steht eine Luxusnacht auf LUMA bevor und so genießen wir unseren letzten gemeinsamen Abend in Kelheim und auf der schönen Terrasse des Ruderklubs. Unsere Blicke wandern letztmalig über die vielen bunten Kuppelzelte hinweg auf die schöne Donau, denn wir wissen: Die Kanuten werden morgen sehr früh aufbrechen, um ihre Tour bis nach Straubing gut zu schaffen.



Dienstag, 27.6.2017

Ein letztes gemeinsames Rainer-Frühstück steht auf dem Speiseplan mit extra frischen Semmeln. Ein Teil der Mannschaft hat sich zum Rudern auf der Naab verabredet. Diese Fahrt ist eine reine Freundschaftsfahrt und gehörte nicht mehr zum TID-Programm. Leider regnete es den ganzen Vormittag.

Ich habe mich auf meine Flixbus-Abreise vorbereitet und Rainer wollte sich noch das Thurn und Taxis Schloss anschauen sowie später die Naab-Mannschaft im RRK bewirten.

Herzlichen Dank an alle Organisatoren und Unterstützer für die tollen Rudertage, herzlichen Dank an meine Ruderkameraden und lieben Dank an Rainer, dass er mich noch bis zum Bahnhof gefahren hat.

Birgit Hobusa

von der Ruderunion Arkona Berlin – manchmal als Backpacker unterwegs